Der deutsche Correspondent.
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
Friedrich Raine,
Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gaystr.,
Baltimore, Md.

Preis 8 Cents pro Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subskriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar, expedirt.
Preis des einmal (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

Der Deutsche Correspondent.

THE GERMAN CORRESPONDENT, DAILY & WEEKLY PAPER.
Published by
Frederick Raine,
S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets
Baltimore, Md.

Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $ 3,60, payable in advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

18. Jahrgang. — **Baltimore, Dienstag, den 23. Februar 1858.** — **Nummer 46**

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft der Medizin hervorbringen kann. Ayer's Kathartische Pillen sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut: dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Menschheit bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angemessen, und nur allein der Krankheit; denn wenn sie ein Gesunder nimmt, dringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren; sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Gieb sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit behaftet war: und, sieh' seine magere, schlotternde Gestalt sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine zähen Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen steht, sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit jeder Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm diese Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue schöne Haut, welche unter den Grinden gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Denjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seinen Gelenken und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein das Licht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesicht und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit u. Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und allzufrüh hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zufuhrung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen, und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Zuge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scherz und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegziehen. Seine zusammengepreßte Nase und Ohren und sein unbehaglicher Schlaf reden die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmerzen vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder hin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheiten bei dir sich zeigen, desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleibe, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, wie wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben, wie weiland die Teufel — sie müssen in das Vieh und in die See fahren. Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von augenscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift der Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge, und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, wispern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf während der Nacht ist gesund; sein Appetit kehrt zurück, und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrte, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ihr lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses die Vorzüge verkündet, die dem Kirschen-Brustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die es geheilt hat, waren der Same zu den schrecklichen Krankheiten, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es zeitig angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten; denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schutz gegen den Räuber ist, der so manches Mutterschaaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinwegrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Druggisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer,
praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass.,
und verkauft von
Thomsen, Woods u. Black, Brown u. Brother, und Sands u. Hatch im Großen, und Coleman u. Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Juni13,1J. 3m.9.W.)

Dr. Paston's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!
Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.
Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgedehnte Praxis giebt Jedem Bürgschaft, von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm und leicht zu nehmen und durchaus frei von Merkur.

Zur Notiz für junge Leute!
welche durch frühere getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Mißwuchs, Gedächtnißschwäche, Schwindel, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und einkeit Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe Hunderte in ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, nachdem sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.
Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.
Für Auswärtige habe ich Electrisirmaschinen zum Hausgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen gut verpackt überschicke, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.
Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst bewirken, ohne sich zu geniren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, da es Morgens oder Abends geschehen kann, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Kur mit ihm in Correspondenz.
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Jos. Fabian,
Nr. 44, Vinestr., unterhalb 2. Str., Philadelphia.

Sanitätsrath Dr. med. Pape,
Nr. 102, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens von 8—9 Uhr;
Nachmittags von 5—6 Uhr.
(Dez 29,6Mte)

Dr. M. S. Hopkinson,
Zahnarzt,
hat seine Office von Nr. 33, Hanoverstraße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung,
Nr. 29, Süd-Eutawstraße,
unterhalb Lombardstraße verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, die größere Bequemlichkeiten darbietet und wo er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben.
(Okt.27,12Mte)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen.

Medizinisches und chirurgisches Institut.
Nr. 11
Süd-Frederickstraße
Baltimore, Md.
Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei u. zur Heilung aller Arten von Krankheiten, welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Andeutungen seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Consultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.
Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 8 Jahren über 29,500 Kranken geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.
Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, den mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile zu groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Gleich man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit, zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mitunter in 2 — 5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder von anderen Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.
Fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie leider durch die verderbliche Anwendung von Mercur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schrecklichsten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwüre in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung gekommenen Fälle und auf das angedeutete Leiden, welches eine frühere Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich drückenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!
Der Unglückliche, welcher einem nichtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich eiligst an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, Verderb erspart und einer großen Verletzung der Körper-Constitution entgeht, sondern denselben auch befähigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schnelle Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, auch den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen; die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Begierde nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichsten Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.
Verengungen oder „Stricturen" werden nach einer neuen, von Dr. J. B. Smith ausgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Instrumente für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß keine Entzündungen der Urethra u. s. w. als „Stricturen" behandelt werden, wodurch so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

Junge Leute
und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, ein Leiden, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein Heer körperlicher und geistiger Uebel haben, wenn die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit an melden, wodurch sie großen Kummer und großes Leiden, wie auch großen Unkosten vorbeugen.
Es ist einer der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsia, Abmagerung u. s. w. und endet oft in völliger innerer Geistesumnachtung.
Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Kur obiger Krankheiten größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur einfache und geheime Mittel anwendet.
Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, u einer bequemen, dichten Weise zubereitet und kann in Gast- oder Privathäusern, oder auf der Reise unbemerkt angewendet werden. Nur wenn heftige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.
Auch bei Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verspricht allen Leidenden eine heilende Kur.
Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein.
Laden gedeckt. Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können mit genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen vorherige Briefe consultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. In der Office sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. Offen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Uebrigens verweist er auf seine Anzeigen in den anderen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
(Juni,3Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Chs. und Wm. Caspari,
Nr. 83, Nord-Gay-Straße
an Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Rezepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserm Geschäfte gehörenden Medikamenten versehen. (23–)
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.

Deutsche Apotheke.
Ferdinand Hassencamp,
Nr. 83, Hanoverstraß
(gegenüber dem Hanovermarkte.)
Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Rezepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.16,1J.)

Deutsche Apotheke,
von Theodor Gerof,
(früher Steinhöfer und Gerof,)
(1462) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marx,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Lightstraße,
(Jan.23,12) Baltimore, Md.

Dr. Henry E. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 131, Bondstraße, nahe Gough?str.,
(Mz.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 192, nahe Madisonstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. C. Witz
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.
Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Wellinghof, Ag. der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mai3,12Mte)

Dr. M. Wiener,
homöopathischer Arzt,
Nr. 4, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (361–)

Dr. Laudis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.
Zu gleicher Zeit wird Dr. Laudis auch als Anwalt in jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit bereit ist, dem Rufe derselben zu folgen.
(Nov.27,)

Advokaturen.

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 17, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.
(Jan.25,1J.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Aufträge pünktlich besorgt. (Nov.11,1J)

John H. Ing,
Rechts-Anwalt,
Nr. 59½, Fayette-, nahe St. Paulstraße.

J. F. Seyfried,
Deutscher Jurist u. Assistent des Hrn. Ing.
(Nov.22,1J) Baltimore, Md.

W. H. Kaufman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretär des Bürgermeister-Amtes,)
Nr. 13, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings."
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Uebertragungsscheine, Deeds rc. — werden angefertigt. (377–)

Theophilus H. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (Jl.19,12Mt.)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 62, Fayette-Straße, nahe dem Mansion-Hause, fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache, sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und prüft Besitztitel. (305–)

W. C. H. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Tanry-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße,
Baltimore.
(Sept.8,6Mte)

Stephan E. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Nr. 202, Nord dritte Straße,
(3 Thür über der Commerce, Westseite,)
(Dez.3,1J.) Philadelphia.

Mode-Waaren-Anzeigen.

J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium,
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Cassimirs, Westenstoffe in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.
Hemden, Cravatten, Handschuhe,
Unterhosen, Halstücher, Taschentücher,
Vatermörder, Scarfs, Toiletten rc.
Nr. 197, Baltimorestr.,
(Jan.1,1J) nahe dem „Sun Iron Building."

G. Singewald,
Nr. 197, Broadway,
zwischen Alice Ann- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John G. Fiedderman,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Pauls-Straße,
(Mz.25,1J.) Baltimore, Md.

Aaron Metzger,
Uhren- u. Uhrmaterialienhändler,
hat sein Geschäfts-Lokal von Nr. 32, Aldermarle-, nach Nr. 8, Ost-Baltimorestr., gegenüber der „Washington-Halle", verlegt. A. M. ist Agent von H. G. Borel & Co. in La Chaux de Fonds, Schweiz, und hat stets deren vortreffliche goldene und silberne Uhren vorräthig. Ebenso vorräthig franz. Regulatoren, Uhrmacher-Werkzeuge, Juwelierien, Brillen u. s. w. — Uhrmacher und Wiederverkäufer werden in ihrem Vortheile finden, bei mir vorzusprechen.
Stets vorräthig: Alte Uhren. (Mz.5,12Mte.)

Große Preisherabsetzung!
25 Prozent weniger als dieselbe Qualität in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore "one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit silbernem Federhalter $1,00. Eine "tip top" Goldfeder 50 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei A. R. & W. u. F. Kranes,
Goldfeder- und Federhalter-Fabrik,
Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, uns in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alte amerikanische halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1837 und zurück, wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mz.12,1J.)

Direkte Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.
Die beiden neuen, eigens zu diesem Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden vom dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 3000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.
Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.			Von Hamburg.		
„Borussia"	Nov.	1.	„Hammonia"	Nov.	1.
„Hammonia"	Dez.	1.	„Borussia"	Dez.	1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte	$100.00	1te Cajüte	$105.00
2te do.	55.00	2te do.	70.00
Zwischendeck	35.00	Zwischendeck	42.00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.

Erste Cajüte	$100
Zweite do.	50
Zwischendeck	30

Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei
Edw. Boas & Kunhardt,
Nr. 62, Beaverstr.,
Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
(26)

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
stets zu haben bei
G. W. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(149–) zwischen Charles- u. Lightstr.

Versicherung gegen Feuersgefahr.
Das Direktorium der „assoziirten Feuermanns-Versicherungs-Gesellschaft" versammelt sich täglich in dem Gesellschaftslokale der Compagnie, Nr. 4, Southstr., um alle Arten von Applikationen zur Versicherung von backsteinernen und hölzernen (Frame) Häusern, Werkstätten, neuen Gebäuden, Waarenlagern, Haushaltungs-Geräthschaften und Möbeln, sowie auf alles sonstige Eigenthum gegen die niedrigsten Prämien entgegenzunehmen.
Joh. R. Moore, Präsident.
(März18,1J.) Joh. Welchart, Sekr.

Feuer- u. Marine-Versicherung.
Die „Farmer's- und Mechanic's-Versicherungs-Compagnie" von Philadelphia mit einem Capital von $1,250,000 versichert unter leichten Bedingungen Häuser und Waaren in der Stadt oder auf dem Lande, Fahrzeuge oder deren Ladungen im Hafen oder in See.
Man wende sich an S. H. Richardson,
General-Agent für den Staat Maryland,
(Juni4,1J) Nr. 72, Baltimorestraße.

Grocerie-Waaren.

Butter!
100 Faß ausgewählte Dairy Glades Butter erster Qualität zu 22 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
250 Kisten östlichen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Bosburgh & Co.,
(253) Nr. 7, Commercestraße.

6000 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei Cornell & Dorsey,
(502) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Bosburgh & Co.,
(952) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 18 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(118) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Bosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von R. T. Goshen-, Delaware-, Glades- und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schweinefett, trockenen Früchten rc.
(Sept.25,1J.) Nr. 7, Commercestr., Baltimore.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen
Gerste, Sago, Gries rc.
frische holl. Häringe,
neuen Limburger rc. rc.
soeben wieder angekommen und billigst zu haben bei
Nordlinger Bros.,
(138) Nr. 103, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste
empfangen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und angebrochen H. Straus & Bro.,
(303) 368, W.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Glades Butter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(268) Nr. 7, Commercestraße.

250 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Werden erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Kommissionär,
(318) Nr. 21, Southstr.

100 Fäßchen holländ. Häringe.
1000 Pfd. holländische Kräuter, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei
H. L. Metz,
(668) Nr. 86, Nord-Gaystraße.

15000 Pfd. Canarien- u. Hanff-Saamen.
zu wohlfeilem Preise bei H. L. Metz,
(1698) Nr. 66, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(662) Nr. 268 u. 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur gef. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(758) 268, W.-Broadway.

5 Faß nördliche geschälte Pfirsiche!
Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(508) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ¼ und ½ Ankern beste Qualität, auch frischen Eidamer, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(526) Nr. 102, Lombardstr.

Butter! Butter! Butter!
10 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(142) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Clignot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für hier, Washington rc. haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints an Hand und erbitten darauf Aufträge. F. L. Brauns & Co.
(396) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brünellen,
in kleinen Boxen von 4 — 10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen; Perl-Gerste, Nr. 1, 2, 3 u. 4, Waizengries rc. wieder frisch erhalten bei
Nordlinger Bros.,
(866) Nr. 102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erhielten verschiedene Sorten Weinsetzlinge von Europa und können für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen solche daher bestens und billigst. Nordlinger Bros.,
(522) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine! Billige Weine!
Der Unterzeichnete erhielt soeben eine billige Sorte französischer Weine von $1,25 bis $1,75 pro Gallone. Wer etwas Gutes für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen nach dem alten Weinhauptdepot von A. Weltmarshausen,
(803) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
A. Weltmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Franken- und verschiedene andere Sorten rother und weißer Weine, feine und billige, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Andetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls vervollkommnet habe und im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die größte Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.13,12Mte.) A. Weltmarshausen.

G. Ferciot,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 58, Holliday-, nahe Saratogastr.,
hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hotelbesitzer und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (April29,1J.)

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure,
Andre und Barth,
Nr. 132, West-Lombardstr.
Unseren geehrten Kunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Island" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinpflanzern an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nicht nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir die vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir auch auf unser reichhaltiges Assortement von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in Nr. 134, Saratogastraße, zwischen Park- und Howardstraße, eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich noch der Gemüthlichkeit der Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastraße aufsuchen. Dazu ladet ein
Andre u. Barth,
Nr. 132, West-Lombardstraße, und
(Dez.13,1J) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Philadelphia Pale Ale, für Gasthausbesitzer $8,00 Cts. und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche bemerktes Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß dasselbe, wie doch auch immer der Preis der Materialien steht, seinen früheren guten Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei der so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Pint-Flaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Der beste östliche Cider in Hogds und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
Wm. Loughlan, Ecke der Exeter-Straße und [illegible], ist der alleinige Agent von R. Smith's (früher Smith und Siddle's) Pale Ale. (Nov.1–)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $5,500,000.
Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen, gut angelegten Capitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungem Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risico, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darlehen zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gewährt gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansässig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.
Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Aufnahme und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
A. Steinhäuser, Geo. M. Knevitt,
Deutscher Agent. General-Agent.
Agent für Baltimore:
C. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 118, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer. Jacob Reese, Präsident.
Direktoren:

John H. Eblen,	James J. Butler
Augustus J. Albert	Samuel Hart,
Charles M. Keyser	Hugh Bolton,
L. A. Schäfer,	Robert Taylor
Edward Jenkins	John G. Kraug
Frederick Achey	James Reaney
Thomas W. Levering	James Fields
Nathan Tyson	Garret Brown
A. Little Shaffer	John M. Gall
Joshua Dryden	Thomas Wilson
John Cushing	Henry R. Sauerman
Charles A. Gwinnell	Caleb Earle
Mendes J. Cohen	Henry L. Metz
George S. Gibson	Joshua Jones
George Rogers	Isaac M. Denson
James M. Anderson	John A. Shriver

(Jan.1–) Henry L. Dubure, Sekr.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 15, Southstraße.
Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter befriedigenden Bedingungen.
Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 28 Prozent berechtigt.
Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Rieman,	Michael Warner,
James Frazier,	Daniel Hall,
Charles H. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield.

Francis A. Crook, Schatzmeister;
(Apr.28,1J) Hugh B. Jones, Sekretär.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Clayetraße (zwischen Lexington- u. Saratogastr.)
Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend einen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Entschädigungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit besorgt.
Das Direktorium versammelt sich täglich, um über Gesuche und Vorfälle aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.
Die Direktoren:

Col. M. Benzinger,	Jacob Schreiber,
Aaron Fenton,	Heinrich F. Weberbach,
Wilh. Ortwein,	Col. Geo. P. Thomas,
Carl Hoffmann	Carl W. Georg,
James M. Poole	Wilhelm H. Perkins,
Samuel R. [illegible],	Wilh. H. Pauer,

(96) J. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard B. Dorsey.
Direktoren:

Wm. G. Harrison,	Carl Goldtrell,
Dr. Wm. H. Woodside,	Roß Winans,
James Murray, (Vulcan Works)	C. Peates Rerte,
	Miles White,
George Rogers,	John Murrow,
John W. Roß,	Sam'l Kirk,
Robert M. Proud,	John Murphy.
George B. Barey,	

Das Institut ist offen täglich von 10 — 1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Associationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rate von 4 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihrem eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Kontrolle unterworfen.

W. R. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packete- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von W. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdämpfer, nach irgend einem Orte von Deutschland, Frankreich und Schweiz.
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w., gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie
Passage-Billetts für die Bremer Segelschiffe und Postdampfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. R. Schmidt,
(805) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Dampfschifffahrt
nach
Bremen und Havre über Southampton.
Die schönen neuen
Vereinigte Staaten Post-Dampfschiffe
„Ariel," Capt. Ludlow und
„North Star," Capt. Lefebre,
fahren Mittags um 12 Uhr vom Pier Nr. 3, Nord-River, wie folgt ab:
„Ariel" am Samstag, den 23. Januar,
„North Star" am Samstag, den 20. Februar.
Diese Dampfschiffe sind eigends für die Passagier-Beförderung gebaut und mit 7 wasserdichten Abtheilungen versehen. Ein erfahrener Arzt ist auf jedem Dampfer.
Die Passagier-Preise sind:

Erste Cajüte	$80
Zweite Cajüte	$50
Dritte Cajüte	$30

einschließlich voller und guter Beköstigung. — Es wird nur eine geringe Anzahl Passagiere in dritter Cajüte angenommen. Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an D. Torrance,
Nr. 5, Bowling Green, nahe der Batterie.
(Jan.9,12Mte)

Liverpool und Philadelphia-Dampfboot-Compagnie.
Eiserne Schrauben-Dampfschiffe.

City of Baltimore,	Capt. R. Leitch,	18. Februar	1858
City of Washington	„	4. März	1858
Kangaroo,	„ Jeffery,	18. März	1858
City of Baltimore,	„ P. C. Petrie,	1. April	1858

Europäisches Passage- und Wechsel-Geschäft.
A. D. Curtis u. Comp.,
Nr. 177, Broadway, New-York.
Personen-Beförderung von Bremen direkt nach Baltimore; sowie auch von Hamburg, Antwerpen und Havre, direkt nach New-York.
Wechsel
auf alle Hauptplätze Deutschland's und der Schweiz.
Auszahlungen
nach allen Theilen Deutschland's, (durch Postscheine)
General-Agentur der obenstehenden Liverpooler Dampfschiff-Linie, womit Passagiere nach allen Theilen Deutschland's schnell und billig befördert werden.
Dritte Cajüte nach Liverpool $30. Nach Hamburg, Antwerpen, Bremen, Rotterdam oder Havre $35. Nach Paris $38.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an
A. G. Colinean,
Nr. 5, Süd-Calvertstraße,
(2635) Baltimore.

Das Familienleben an den europäischen Höfen.

Wenn man die Memoiren-Literatur des vorigen Jahrhunderts seit der Zeit Ludwig XIV., die genauen Untersuchungen des thätigen Forschers Vehse in seiner Geschichte des europäischen Adels als Maßstab der sittlichen Zustände an den Höfen jener Zeit annimmt, so könnte man zu dem Schlusse kommen, daß die chronique scandaleure der Gegenwart bei Weitem nicht den Vergleich mit der Lockerung der Sitten im verflossenen Jahrhunderte aushalten kann. Ein näheres Eingehen auf das Familienleben der europäischen Herrscherfamilien zeigt aber zur Genüge, daß das Hofleben unserer Zeit um gar nichts besser geworden. Man wahrt hie und da das Decorum besser, aber im Grunde ist Alles so faul wie es nur unter dem Regenten Ludwig XV. sein konnte.

Am Anständigsten geht es noch in England, in Belgien, in Rußland und selbst in Wien und Berlin zu. Manche überradikale Zeitungsschreiber gefallen sich zwar bisweilen darin, der armen Frau Viktoria daraus einen Vorwurf zu machen, was man bei jeder Taglöhnersfrau anerkennt, und ziehen schonungslos über die große Anzahl Kinder her, welche Viktoria ihrem Mann gegeben. John Bull mag sich freilich am Kopfe kratzen, wenn der Segen, der ihm die Pensionen aus der Tasche lockt, gar nicht aufhören will, aber der Frau Viktoria daraus einen Vorwurf zu machen, wäre abgeschmackt. Viktoria mag eine herzlich schlechte Königin sein, sie ist aber gewiß eine gute Familienmutter, u. das ist vielleicht gerade der Seltenheit wegen auch bei einer Königin anzuerkennen.

Außer England geht es am Hofe von Brüssel, an den sächsischen Höfen und Höfchen sehr decent her. In Dresden hat freilich Friedrich August, der Starke, mit seinem Heere von Maitressen für ein ganzes Jahrhundert Skandal genug gemacht, und die Namen Königsmark, Kosel, Esterle, Dönhof, Bielinsky nebst unzähligen anderen, werden noch lange im Gedächtnisse der guten anständigen Sachsen Anstoß erregen, wenn der Franzose sich leichtsinnig und frivol über die Wirthschaft der Pompadour und Dubarry hinwegsetzt.

Als Gegenstück zu dem Hofe von London mit seinem strengen Familienleben, steht Louis Napoleon da, der mit seiner Eugenie vor Kurzem in Compiegne eine Parodie auf die „schönsten Tage von Ludwig XIV." aufzuführen suchte. Aus Louis Napoleon's Vergangenheit weiß man genau, daß er kein Kostverächter ist. Zur Zeit seines Exils nach dem Straßburger Attentate hielt sich der Abenteurer längere Zeit in Zürich auf, und war namentlich in dem Quartier Breda jener Stadt, das den bescheidenen Namen „Oberstraß" führt, so bekannt, daß ein züricher Witzbold nach der Wahl Bonaparte's zum Präsidenten der französischen Republik vorschlug, Herrn Bonaparte das Ehrenbürgerrecht von Oberstraß zu verleihen. Möglich, daß der alte Sünder an der Seite der blühenden Eugenie etwas solider geworden ist, aber den Festen in Compiegne nach zu schließen, steckt in dem alten Burschen noch immer ein Stück des früheren Roue.

Am Aergsten ist der Skandal in Spanien. Die Königin wechselt mit ihren Liebhabern, wie einst Katharine von Rußland. Der König spielt die traurigste Rolle von der Welt, läßt sich aber doch immer wieder bewegen, die Kinder seiner Frau, an denen er ganz unschuldig ist, als die seinigen anzuerkennen. Daß das Volk über dieses eigenthümliche Familienverhältniß des Königspaares seine Glossen macht, die der Sache des Königthums nicht besonders günstig sind, läßt sich denken, und die ernsten Folgen dieses Hof-Skandals werden gleichfalls nicht ausbleiben.

Nicht viel besser steht es in Holland aus, wo der König eines gemeinen Mordes verdächtig ist, und mit seiner Frau, einer würtembergischen Prinzessin, auf einem Fuße lebt, daß er ihr oft mit Mißhandlungen droht. Wie die anständigen „Mynheers" von Amsterdam einen so verächtlichen Burschen auf dem Throne lassen können, ist unbegreiflich. Schon als Kronprinz war der jetzige König von Holland ein gemeiner Wüstling und zur Zeit seiner Verheirathung litt er an einem geheimen Uebel.

Dänemark besitzt seine Gräfin Danner, die es rasch von der Putzmacherin Rasmussen zur Geliebten des Garde-Offiziers und Stufe für Stufe bis zur königlichen Geliebten brachte. Der König selbst ist bei einer gewissen Gutmüthigkeit beschränkt und genußsüchtig und steht mit der ehemaligen Rasmussen ungefähr auf derselben moralischen Höhe. Außerdem hat der dänische Hof an dem präsumtiven Kronprinzen, der mit Hinterlassung unbezahlter Rechnungen durchbrannte, ein schönes Exemplar. Der Fall ist übrigens nicht neu, denn unsere Leser erinnern sich vielleicht noch des großen Skandals, den das Durchbrennen eines Herzogs von Mecklenburg, der in der preußischen Armee diente, mit Hinterlassung beträchtlicher Ehrenschulden erregte.

In Preußen lebt das Königspaar sehr häuslich, freilich bedingt sich das bei'm weinseligen Fritz von selbst und die Königin ist fast immer leidend. Auch der Prinz von Preußen macht unter den ausgemergelten Hofgestalten eine Ausnahme, er ist durch keine Ausschweifungen ruinirt, und sein Verhältniß zu Familie wird als durchaus glücklich geschildert. Unter den Prinzen des Hauses, besonders unter den Söhnen des Prinzen Carl, befinden sich einige lockere Zeisige, die übrigens nicht besser und nicht schlechter sind, als die Mehrzahl der Garde-Offiziere.

In Wien wurde wenigstens in der kaiserlichen Familie, mit Ausnahme Leopold des Zweiten, das Decorum stets gewahrt, Franz der Erste heirathete zwar in seinem späten Alter noch zum vierten Male, aber der Maitressenwirthschaft blieb er stets fern. Es ist dies einer der wenigen, vielleicht der einzige günstige Zug in dem Leben dieses beschränkten, herzlosen Hypokriten. Ferdinand der Erste, der dortige Kaiser, litt so an der Epilepsie, daß sich ein skandalöses Leben von selbst verbot, abgesehen davon, daß Ferdinand sehr gutmüthig war, und keinerlei Disposition zu Excessen hatte. Der jetzige Kaiser, der eben achtzehn Jahr war, als er auf den Thron gelangte, fand vor seiner Verheirathung viel Geschmack an Theaterprinzessinnen und Sängerinnen, und die guten Wiener skandalisirten sich nicht wenig, daß ihr Kaiser einer Schauspielerin zu Liebe keine Vorstellung „vom letzten Fensterl" im Leopoldstädtischen Theater unbesucht ließ. — In neuerer Zeit hingegen soll sich, wenigstens im Familienleben, der junge Kaiser ganz anständig betragen. Im Allgemeinen ist der östreichische Hof nicht der Boden für Skandal, obgleich es an einzelnen verkommenen Prinzen eben so wenig fehlt, als in Berlin.

Einen günstigeren Boden für Skandal bieten die kleinen deutschen Höfe. In Karlsruhe ist es zwar besser, seit der alte Großherzog starb, den der närrische Kauz Morstadt in Heidelberg manchmal vom Catheder seinen „Schwager" nannte; auch in Stuttgart hat es sich gebessert, seit Schön-Olga ächt russisch den Freund ihres Gemahls, Herrn Hackländer, wegspedirte, da sie es nicht liebte, daß Hackländer den Kronprinzen durch Balletttänzerinnen zu zerstreuen suchte. In dem Baiern hat man an den Reminiscenzen des Lola-Skandals, sowie an der nichtsweniger als befriedigenden Aufführung des Prinzen Luitpold, dem die eigene Frau das Haus verbot, gerade genug. Der Herzog von Nassau gehört auch nicht zu den Besten, und in Hessen ist der Skandal traditionell von dem alten Landgrafen, der seine Landeskinder nach Amerika verkauft, bis zum jüngsten Sprossen, der mit der Tochter des Schauspielers Birnbaum durchging und sich mit ihr verheirathete.

Am schwedischen Hofe wird die Legitimität des jetzigen Kronprinzen stark bezweifelt. Einen Contrast zu alledem macht die kaiserliche Familie in Rußland. Der verstorbene Kaiser, so tyrannisch und hart er sonst war, war im Kreise seiner Familie ganz ordentlich.

Im äußersten Osten Europa's führt am Hofe von Athen die Königin von Griechenland, zu deren Entschuldigung man allerdings anführen kann, daß sie kinderlos ist, ein Leben, daß ein Mitglied des griechischen Ministeriums öffentlich äußerte, er würde seiner Frau verbieten, mit der Königin umzugehen.

Literarische Anzeigen.

Bücher-Anzeige.
Zu haben zu den billigsten beigefügten Preisen bei
J. M. E. Armbruster
Nr. 3, Süd-Gaystraße, nächst der „Correspondent"-Office:
Bitzel's großer Anatomischer Atlas mit 55 colorirten Tafeln in Folio, und 9 anatomischen Figuren in Lebensgröße. Nebst Text in 8vo. In 2 neuen Halbfrzbdn. $12,50
Busch und Moser, Handbuch der Geburtskunde in alphabetischer Ordnung. 4 Bnde. 8o. Berlin, 1843. Br. $9 55
Jöhler, der Baelen-Prozeß und seine Arten. 2te Auflage. 8. Wien 1846. 62 Cts
Baumeister und Duttenhofer, Handbuch der Thierheilkunde, in alphabetischer Ordnung, mit 278 Abbildungen. 2te Aufl. Stuttgart. Mousselin-Band. $2,25
Eugen Sue, der ewige Jude, von Richard, geistreich illustrirte Ausgabe, 10 Bde in 5 geschmackvollen Halb-Marocco. $4,50
Vict. Hugo, Bug Jargal 1791. Bruxelles. —,75
Dto Han d'Islande. 2 Bände. Bruxelles, 1835. $1,50
Albertus Magnus, Egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh, in 3 Thln. Neueste Aufl. 50 Cts
U. St. Consul Flügel's großes Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch in 2 Theilen, gr. 8. (1928 Seiten stark.) 3te Aufl. Leipzig, 1857. Solid gebundenes plantirtes Exemplar, Halb-Marocco Leinwanddecken. $14,50
Unstreitig das größte und beste Wörterbuch — um Vieles reichhaltiger als Grieb und besser gedruckt.
Dasselbe Wörterbuch verkürzt. 2 Theile. Neue Halbfranzbde. $3,50
Karl Karmarsch und Heeren, Technologisches Wörterbuch, engl.-deutsch, franz.-deutsch und franz.-englisch. 2 Theile. Halb-Marocco. $6,00
Enthält alle technischen Ausdrücke, vorkommend in den Künsten, Gewerben, mechanischen Bau-Gewerken rc. Ein ganz unentbehrliches Buch.
Das berühmte 6te und 7te Buch Mosis, d. i. die magische Geisterkunst mit 42 Tafeln. Die seltenste und vermehrteste Ausgabe. $1,50
Reineke Fuchs, die große Pracht-Ausgabe von Wilhelm Kaulbach illustrirt, reich-vergoldetem Kalbleder. $12,50
Dasselbe Werk, mit Kaulbach's Holzschnitten, in verkleinertem Maßstabe, Pracht-Kalblederbd. $3,80
Das Beethoven-Album. Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung für den großen Todten, mit Musikbeilagen und über Beiträgen von mehr als 180 Coryphäen der Kunst aller Länder. Eleganter Halbfzbd. $3,50
Das Theatrum Europaeum, denkwürdigste Geschichten, so sich zu Europa zu Wasser und zu Land von 1618—1734 zugetragen. 21 Bde in Folio, mit unendlich vielen schönen Kupferstichen, Städteansichten, Charten, Schlachtplänen, Portraiten und Darstellungen merkwürdiger Begebenheiten, durch den berühmten Kupferstecher Merian.
Ein Werk, ganz einzig in seiner Art, wie neu erhalten, kostete ungebunden $168 — in schönen Pergamentbänden nur $88,50
Hoffmann's Allgemeine Encyklopädie für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute und den Handelsstand überhaupt. 2 Thle. 8te Aufl. Schöne Halbfrzbd. $4 75
Nowack's Taschenbuch der Maaß-, Münz- und Gewichts-Verhältnisse des Wechsel- und Bankwesens aller Länder und Handelsplätze. Lpzg. 1851. Halbfrzbd. $6,00
Das berühmte, höchst unentbehrliche, schätzbare Werk für die Baumeister, Architekten und Amateurs, nämlich:
Das architektonische Skizzenbuch,
Nr. 1—28,
kann von mir um 25 proct. billiger, als zum New-Yorker Preise bezogen werden.
(Febr.2,12Mte) J. M. E. Armbruster.

Die deutsche Buchhandlung von
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der Zions-Kirche gegenüber,
erhielt soeben und empfiehlt folgende Werke:
Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk. 18 Bände, eleg. gebunden $18 50
Pierer's Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit. 4. Ausg. 17 Bde mit 3 Supplementbänden und Atlas, geb. $34,00
Wiegand's Conversation-Lexikon, für alle Stände. 15 Bde. eleg. geb. $18,00
Brockhaus' kleineres Conversations-Lexikon, für den Handgebrauch. 4 Bde, eleg. geb. $8,00
Schiller's sämmtliche Werke. Ausgabe in 2 Bänden, geb. $3,00
Dto sämmtl. Werke. Ausgabe in 12 Bdn. geb. 6 00
Dto do dto Prachtausgabe mit Stahlstichen, in 10 Bdn. eleg. geb. $11,00
Göthe's sämmtliche Werke. Ausgabe in 6 Bdn. gebunden $9,00
Dto sämmtl. Werke. Ausgabe in 40 Bdn. geb. $18,00
Hackländer's Werke. 20 Bände in 10 Bänden, gebunden $10,00
Jean Paul's ausgewählte Werke. 16 Bände gebunden $10 00
Homer's Werke. 2 Bde. $1 00
Göthe's Reineke Fuchs. In 12 Gesängen. Illust. Prachtausgabe von Kaulbach, eleg. geb. $14,00
Dto dto. Wohlfeile Ausgabe, eleg. geb. 3,00
Düsseldorfer Künstler-Album, 1858, elegant gebunden $5 50
Argo. Album für Kunst und Dichtung. 18 7 und 1858, eleg. gebunden, per Jahrg. $7,00
Architektonisches Skizzenbuch. Heft 1—31, per Heft 88 Cts
Groptus, Ornamente in verschiedenen Baustylen. Für Architekten, Maler rc. 90 Blatt, geb. $8,00
Steinhäuser's Verzierungen für Architekten, Zimmer-Dekorationen u. Eleganz. 1—20, a 88 Cts
Opern-Bibliothek, elegante und wohlfeile. 1—18. Band, per Band 63 Cts
Bock, das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Mit 25 feinen Abbild. 2. Aufl. $1 50
Hering's homöopathischer Hausarzt. 10. Aufl. $1,00
Prachtbibel, die Karlsruher. Elegant geb. $8,00
Weber's, Nieritz's, Steffen's, Gubitz's Volkskalender für 1858.
Kolving, Kalender für das katholische Volk für 1858, mit Stahlstichen. 38 Cts
Korn, die Spinnstube, für 1858. 50 Cts
Collection of British Authors, Tauchnitz's Edition. Each Vol. 40 Cts
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(282) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Elias Heise,
Nr. 12, West-Fayettestraße,
macht seinen Freunden, sowie dem Publikum überhaupt, die ergebene Anzeige, daß er seine
neu-eingerichtete Buchbinderei
nach Nr. 12, West-Fayette-Straße
zwischen Frederick- und Harrisonstr.
verlegt hat und bittet um den ferneren Zuspruch seiner geehrten Gönner und Freunde.
Zugleich macht er darauf aufmerksam, daß er am obigen Platze der einzige ist, der den eleganten und so beliebten Marmorirten Federschnitt anfertigt.
Alle Arten Buch- und Musik-Einbände werden geschmackvoll, dauerhaft und schnell besorgt.
Geschäfts- und Blank-Bücher sind stets vorräthig. (1866)

Prämie zur „Criminal-Zeitung."
Soeben empfing ich die Prämie zum 6. Band der „Criminal-Zeitung": „Die Entdeckung von Amerika durch Columbus," und kann dieselbe gegen Vorausbezahlung des ganzen Jahrganges vom 1. Juni ab in Empfang genommen werden bei
W. R. Schmidt,
Agent der „New-Yorker Criminal-Zeitung,"
(3168) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Deutsche und englische Kalender für 1858, das Dutzend zu 25 Cts., zu haben bei
W. R. Schmidt,
(219) Nr. 55, Nord-Gaystraße.